

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 206.

Donnerstag den 2. September

1880.



Männergesangsverein Concordia.

Wir laden unsere verehrl. activen und unactiven Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins zu dem heute stattfindenden Rational-Fest auf dem Neroberge hierdurch ganz ergebenst ein. Der Vorstand. 259

Synagogen-Gesangsverein.

Heute Abend präcise 8 1/4 Uhr: Orgelprobe in der Synagoge. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten, mit dem Bemerken, daß an den bevorstehenden Festtagen der Zutritt zu der Chorbühne nur den Mitgliedern, welche der heutigen Probe bewohnen, gestattet ist. Der Vorstand. 159

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Freitag den 3. September Abends 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung im „Römercafé“, Röderstraße 2, woselbst Aufnahme von Mitgliedern. Der Vorstand. 5745

Unser Bureau befindet sich von heute an in dem Hause obere Rheinstraße No. 60 im zweiten Stock.

Wiesbaden, den 2. September 1880.

Die Handelskammer. 5701

Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabake

aus der 5821

Kaiserl. Tabaks-Manufactur in Straßburg

empfiehlt J. C. Roth, Langgasse 31.

Langgasse 45. Cigarren. Langgasse 45.

Durch außergewöhnlich günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, verschiedene ganz unübertreffliche Brände à 5 und 6 Pf., im Hundert entsprechend billiger, offeriren zu können. A. F. Kneffell. 5812

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft

„Zum Stiftskeller“

in der Stiftstraße eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit einem guten Glas Mainzer Actien-Bier, sowie guter Restauration die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Wiesbaden, den 2. September 1880.

5801 Achtungsvoll Ph. May.

Männergesangs-Verein.

Heute Nachmittag: Zusammenkunft auf dem Neroberg, Dreispitze nahe dem Wege nach der Leichtweißhöhle. 38

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Donnerstag Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Gesellschaftslokale. Der Vorstand. 112

Für nur kurze Zeit! Im Gartensaal des Hotels

„Zu den vier Jahreszeiten“ Ausstellung

von

Hans Makart's Gemälde-Cyklus:

„Die fünf Sinne“.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Entrée 50 Pfg. 5550

Eine Parthie elegante

Tischdecken

werden unter Fabrikpreis abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 71

Neue Strickwolle und Beinlängen

empfiehlt in schönster Auswahl

F. Lehmann, Goldgasse 4. 149

Import-Habana-Reste

5510

zu ermäßigten Preisen bei J. Stassen, Mühlgasse 5.

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse No. 24,

am Curpark.

Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Der Plan des Zuschauerraums im Kgl. Theater ist à 50 Pfg. käuflich in sammtl. Buchhandlungen. 314

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. September Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Chr. Moos im „Untern Hain“ hier den Ertrag von 98 Bäumen Äpfel und ca. 15 Bäumen Birnen und Nüsse an Ort und Stelle gegen Baarzahlung meistbietend versteigern. Bemerkt wird, daß sich sehr feines Tafelobst darunter befindet. Sammelplatz um 3 Uhr an der englischen Kirche. Wiesbaden, 31. August 1880. Im Auftrage: 5802 Hartstana, Bürgerm.-Secretär.

Submission.

Die Lieferung der **Werksteine für den Bau eines Restaurations-Gebäudes auf dem Neroberg** bei Wiesbaden soll nochmals submittirt werden, nachdem auf Grund des Submissions-Verfahrens vom 25. d. Mts. vorläufig noch keine Entscheidung getroffen ist, und ist hierfür der Submissions-Termin auf **Montag den 6. September Vormittags 10 1/2 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, angesetzt, bis zu welcher Zeit daselbst die Submissions-Offerten versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, abgegeben werden müssen. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts während der Dienststunden zur Einsicht aus. Den Submissions-Offerten sind Proben der offerirten Steine beizufügen. Es bleibt den Submittenten überlassen, hellrothen, weißen, gelben oder grünen Sandstein zu offeriren.

Wiesbaden, den 30. August 1880. Der Stadtbaumeister. Lemcke.

Verloren, gefunden etc.

Ein **Korallen-Armband** wurde am Montag Nachmittag wahrscheinlich in der Adolphstraße verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Näh. Exped. 5851

Portemonnaie verloren.

Ein braunledernes **Portemonnaie** mit 2 Kufarten und wenig Münze ist am Samstag verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben im „Hotel Dask“. 5826

Ein **silbernes Medaillon** nebst Kette ist am Samstag in einem hiesigen Laden liegen geblieben. Näh. Exped. 5850

Unterricht.

Leçons française et conversation par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 4043

Gegen freie Station wird gründlicher Unterricht angeboten (Deutsch, Engl., Franz.). Gefällige Offerten unter M. A. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5523

Meyer's Conversations-Verikon 3. Auflage in 16 ganz neuen Bänden (Halbfrauzb.) äußerst billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 5837

Ein gebrauchter **Kinderfirowagen** billig zu verkaufen Feldstraße 11 im Hinterhaus. 5832

Papageien-Käfig von Zink und Ständer von pol. Holz zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe Sonnenbergerstraße 3 oder in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5842

Eine **eiserne Bettstelle** mit Matratze, ein Tisch und 2 **Rohrstühle**, Alles neu, Wegzugs halber billig zu verkaufen Rheinstraße 18. 5840

Mainzerstraße 15 werden **Grabensteiner Calville**, Kaiser Alexander und andere gute **Tafeläpfel**, wie auch Äpfel zu Compots und Steinobst zu angemessenen Preisen abzugeben 5839

Ein **Flaschengestell** nebst ca. 200 **Flaschen**, **Abfüßbock** und **Korb** zu verkaufen Karlstraße 3. 5862

Weinflaschen 100 a 7 Mark zu verk. Nerostraße 23. 4756

Eine geübte **Friseurin** wünscht noch einige Kunden. Näheres Selenenstraße 28 im Hinterhaus, zwei Stiegen hoch. 5835

Elvira! Mit der Brautnacht ist es vorbei. **Sipp! Sipp! Sälau!** 5875

Nach Schierstein,

vis-à-vis dem Kriegerdenkmal.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn **L. Sch...** zum heutigen Tage. **D. Verdrüchlichen.** 5833

Betten. ganz, mit Federmatte, Matratze und Keil a 68 Mk Walramstraße 29. 2716

Zwei gebrauchte **Bettstellen** zu verk. Weßberg 36, H. 5758

Immobilien, Capitalien etc.

Eine herrschaftliche Villa

mit älterem, schön angelegtem Garten, großen Wohn-Kimmern und Salons, in freier, gesunder Lage; ferner Stallung und Remise, wegen Wegzugs für **118,000 Mark** zu verkaufen. **C. H. Schmittus**, Adolphstraße 10. 5864

Verkauf von **Villen, Privat-, Geschäfts- und Landhäusern** mit großen Landereien in der vord. und hint. Parkstr., Sonnenbergerstr., Elisabethenstr., Emserstr., Frankfurterstr., Rheinbahnstr., Frankenstr., Adlerstr., Nerostr., Walramstr., Adelsheidstr., Bahnhofstr., Oranienstr., Moritzstr., Nicolassstr., Herrngartenstr., Karlstr., Dohheimerstr., Markt., Bleichstr., Friedrichstr., Taunusstr., Adolphsallee, Adolphshöhe, Schiersteinweg, Mergasse, Mauergr., ob. Weberg, Spiegelg. und Schulgasse. Zu erfragen in der Agentur **C. G. Langsdorf**, Oranienstraße 16, Hth. 5823

Villen und Geschäftshäuser zu verkaufen durch Stern's Bureau, Mauergrasse 13, 1 St. 5830

Das Landhaus Frankfurterstraße 11

ist zu verkaufen oder zu vermieten. 5836

Ein besuchtes **Hotel** in dem Rheingau, 18 Fremdenzimmer, 15 vollst. feine Betten etc., großer und schöner Wirtschaftsgarten mit Halle, feine und stark frequentirte Regelpahn, schöner Obst- und Gemüsegarten etc., ist mit vollst. Inventar wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers für 35,000 Mk. mit 12 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. Imand**, Weilstraße 2. 124

Eine **Wegerei** nebst Inventar ist unter günstigen Bedingungen abzugeben, resp. zu verkaufen. Näh. Exped. 5847

Capitalien von 8000, 15,000, 30,000 und 60,000 Mark auf 1. Hypothek zum Ausleihen bereit. Näheres bei **Carl Glaubitz**, Schwalbacherstraße 30. 5808

(Fortsetzung in der Melode.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Waschen und Monatstheile w. angenommen Mauergrasse 21, 1 St. Eine **Näherin**, welche auf der Singer Maschine näht, sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. N. Faulbrunnenstr. 8, 1 St. 5817

Eine **Büglarin** sucht dauernde Beschäftigung in einem Hotel oder Pensionshaus. Näh. Schachtstraße 30, 3. St. 5868

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen, welche bürgerlich kochen können, suchen Stellen. Näheres Mauergrasse 8, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 5874

Eine perfekte **Kammerjungfer** und ein gew. Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle durch das **Bureau Germania**, Häfnergasse 5, 1 St. 5871

Lüchtige Hotelzimmermädchen mit sehr guten Empfehlungen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 5870

Ein gew. Badenfräulein f. Stelle. N. Häfnergasse 5, 1 St.
Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. 5831

Ein einfaches, gewandtes Bademädchen, Hausmädchen zum Bedienen der Fremden suchen Stellen d. **Ritter**, Weberg. 15.

Ein anständiges Mädchen gelesenen Alters, in allen Zweigen des Haushaltes, sowie in der Herrschafts-Küche sehr erfahren, sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushaltes, am liebsten zu einer einzelnen Dame oder Herrn. Offerten unter C. H. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5822

Ein anständiges, solides Mädchen, welches hier noch nicht in Stelle war, sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Näheres Michelsberg 5, eine Stiege hoch. 5810

Ein gewandtes Mädchen mit 3-jährigen Zeugnissen, zu allen Hausarbeiten willig, sucht Stelle. Näheres **Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch.** 5867

Eine ganz perfekte **Kammerjungfer** mit 4- und 5-jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch **Birk**, gr. Burgstraße 10. 5880

Eine fein gebildete Dame, geprüfte Sprachlehrerin, musikalisch, die auch den Haushalt zu leiten versteht, sucht Stelle als Repräsentantin, Gesellschafterin oder Erzieherin; dieselbe war in letzterer Eigenschaft lange Jahre in Frankreich und England tätig. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unter W. M. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5813

Ein Mädchen aus guter Familie (Israel, 18 Jahre alt), in weibl. Handarbeiten erfahren, sucht Stelle zu Kindern, zur Stütze der Hausfrau oder als feines Zimmermädchen durch **Birk**, große Burgstraße 10. 5878

Ein zuverlässiger, junger Mann, in der Krankenpflege erfahren, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. October Stellung als Diener bei einem kranken Herrn. Näh. Exped. 5806

Ein junger, tüchtiger **Kellner** sucht Stelle für Saal oder Restauration durch **Birk**, große Burgstraße 10. 5877

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen auf einen Monat gesucht. Näheres **Marktstraße 26** in der Wirtschaft. 5872

Ein ordentliches Mädchen für eine kleine Haushaltung sogleich gesucht. Näheres Expedition. 5703

Ein **gelesenes Mädchen vom Lande** wird als **Reitmädchen** per 1. September in das evangelische Vereinshaus, **Emserstraße No. 9, Eingang Platterstraße**, gesucht. 5820

Gesucht Restaurations- und Herrschaftsköchinnen, Mädchen, w. bürgerl. kochen können, 1 Weizenbeischließerin, 1 Beischöchin und 1 Hausbursche in ein Hotel **Häfnergasse 5, 1 St.** 5871

Gesucht zum 15. September ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, **Stiftstraße No. 25, Parterre.** 5848

Ein starkes Mädchen gesucht **Adlerstraße 24** im Laden. 5865

Ein ordentliches Hausmädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sofort gesucht Ecke der Schwalbacher- und **Friedrichstraße 39** im Speisereiladen. 5866

Gesucht eine Beischöchin, 1 tüchtige Restaurationsköchin, Mädchen, die selbstständig kochen können, sowie ein feines, gelesenes Mädchen zu zwei Kindern von 3—5 Jahren für nach **Basel d. Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 15. 5870

Ein braves Dienstmädchen gesucht **Hermannstraße 7.** 5845

Ein zuverl. Dienstmädchen wird gesucht **Oranienstraße 4.** 5816

Ein gelesenes Mädchen oder kinderlose Wittwe, welche die bürgerliche Küche, sowie sonstige Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. N. Rheinbahnstr. 5, Souterr. 5814

Gesucht sofort 1 **Restaurations-Köchin**, 1 Fräulein zur Stütze der Hausfrau, 3 feine Zimmermädchen, 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 Beischöchin, tüchtige Hausmädchen, 5 bis 6 Mädchen für allein, 4 Küchenmädchen und 2 Kindermädchen durch **Fr. Herrmann**, **Marktstraße 29.** 5867

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit gutem Zeugniß gesucht **Adolphsallee 14** im 3. Stod. 5876

Gesucht tücht. Küchenmädchen d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 5879

Ein tüchtiges Hausmädchen, das alle Arbeit versteht, gesucht **Sonnenbergerstraße 33.** 5857

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeiten versteht, wird gesucht. Näheres zu erfragen neue **Colonnade No. 14.** 5825

Gesucht 1 Beischöchin nach Baden-Baden (Jahresstelle), Reise frei, 25—30 Mark per Monat, d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 5880

Ein Mädchen auf sogleich gesucht bei Frau **Reich**, **Saalgasse 2.** 5595

Gesucht 8 Herrschafts- und feine bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, 2 feine Stubenmädchen, 2 Hotel-Zimmermädchen nach **Kreuznach** und für hier, 4 Kellnerinnen nach **Antwerpen**, Lüttich und **Mainz** gegen hohen Verdienst d. **Birk**, gr. Burgstraße 10. 5881

Tapezirer-Geherling gesucht **Kirchgasse 29.** 5818

Mishülfskellner gesucht auf dem

Bierstadter Felsenkeller. 5861

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei **Steinhauer**

Fischer, **Schiersteinerweg.** 5858

Gesucht ein **Pferdebursche** **Langgasse 32.** 5834

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger **Bursche**, der fahren kann. Näheres **Langgasse 5.** 5841

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Vier möblierte Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 15. September oder 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Pr. 100 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5852

Eine kleine, unmöblierte Villa

oder Etage mit etwas Garten wird zu Anfang October gewünscht. Jährliche Miete von 150 bis 200 Thaler. Schriftliche Offerten unter C. K. N. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5807

Laden-Local in guter Lage gesucht. Offerten unter P. K. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5816

Ein Stall für 3 Pferde, Fenboden, in der **Adolphsallee** oder deren Nähe vom 1. October ab zu miethen gesucht. Offerten unter W. V. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5803

Angebote:

Friedrichstraße 37, Bel-Et. r., ein möbl. Zim. z. vm. 5809

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung, mit oder ohne Stallung, sogleich anderweitig für die Wintermonate zu verm. 5805

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist ein möbliertes Salon mit Cabinet für die Wintermonate anderweitig zu verm. 5804

Ein Stübchen mit oder ohne Bett ist zu vermieten **Römerberg 1, Frontspitze.** 5873

Ein separates, schön möbliertes Zimmer an einen Herrn mit oder ohne Pension zu verm. N. Taunusstraße 17, 3 St. 5811

Langgasse 11 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 5856

Eine Werkstätte auf 1. October zu verm. **Friedrichstr. 32.** 5853

Zwei Arbeiter können Kost und Logis erhalten **Karlstraße 3, Parterre**; daselbst sind auch zwei neue **Kinderbettstellen** und zwei **Rechtliche** billig zu verkaufen. 5859

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die Colonialwaaren-Handlung von Joseph Weyer,

vormals Otto Textor, Emser- und Walramstraße-Gäß,
empfehlte sämtliche Colonialwaaren zu sehr ermäßigten Preisen und verspricht reelle Bedienung.
Besonders beachtenswerth sind meine nach eigener Methode gebrannten Kaffees. 5453

Wir zeigen dem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß wir auch das kohlen-saure

Salicylsäure-Wasser,

welches von den Herren Professor Frerichs in Heidelberg und Professor Kolbe in Leipzig vielfach empfohlen wird, fabriziren und ev. Bestellungen prompt effectuiren. (404/VIII.)

Frankfurt a. M.
Eichenheimer Anlage 28.

Dr. Struve & Soltmann.

(Dr. Th. v. Fritzsche.)

308

H. Strassburger's Circus und Affen-Theater,

obere Rheinstraße.

Heute Donnerstag den 2. September zum Sedan-feste: 2 grosse Extra-Galla-Vorstellungen mit neuen Costüms und neuem Programm. Zum Schluß: Große, komische Pantomime.

Anfang der 1. Vorstellung: 4 Uhr; Cassenöffnung $\frac{1}{2}$ 4 Uhr.
Anfang der 2. Vorstellung 8 Uhr; Cassenöffnung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Alles Uebrige bekannt.

Um zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
106 **H. Strassburger, Director.**

Spezerei- und Delicatessen-Geschäft

von **A. Schmitt, Messergasse 25.**

Meinen werthen Kunden, sowie denen meines Vorgängers die ergebene Mittheilung, daß die von demselben übernommenen Waaren ausverkauft sind und mein Lager jetzt mit frischen Zufuhren erster Qualität restaurirt ist. 5512

Heute:

Sedanfuchen — Sedanfuchen à 6 Pfg.
10,000 Stück werden durch meine Geschäftsreisenden auf dem Neroberge angeboten. Sydney, Webergasse 45.



Neue Fischhalle

Gäß der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Alle gangbaren Fluß- und Seefische, Krebse etc. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 76

Neues, ächtes Mainzer Sauerkraut

per Pfund 15 Pfg.

5472 **S. Mignot Wwe., Sämergasse 9.**

Vorzügliche

blane Pfälzer Kartoffeln

empfehlte

C. Böppler,

5854

Gäß der Rhein- u. Oranienstraße.

Beste frische Milch von Morgens 7 Uhr an per Maas 36 Pfg. Hochstraße 30. 5838

Klappleiter zum Zusammenlegen (Gew. d. Gartenbau-Ausstellung) billig zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 28. 5869

Negligé- und Nachthauben

das Neueste bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 149

Nur 5 $\frac{1}{2}$ Mark.

500 Duzend Teppiche in reizendsten türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, $1\frac{1}{2}$ Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten per Stück nur 5 $\frac{1}{2}$ Mark gegen Einsendung oder Nachnahme.

Adolph Sommerfeld, Dresden.

308

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

6 Friedrichstraße 6

sind aus freier Hand zu verkaufen: Eine schwarze Salon-garnitur, 1 Antoinettentisch, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 2 Spiegel, Alles in schwarzem Holz, eine eichenholz-gezeichnete Speisezimmer-Einrichtung, Mahagoni- und Nußbaum-Buffets, Ausziehtische, Speisestühle, 12 feine, französische Betten in Mahagoni- und Nußbaum-Waschkommoden, Nachttische, Bücherschränke, Schreibtische, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Garnituren, Spiegel in allen Größen, wollene Kullen, Brüsseler Teppiche, Küchenschränke etc.

323

Ferd. Müller.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen **Theodor** im zarten Alter von 4 Monaten.

Um stille Theilnahme bitten

Adolph Wollweber

und **Frau.**

5827

Wiesbaden, den 1. September 1880.

Zimmerweißen, sowie jeder gewünschte Del- oder Leim-farben-Anstrich nebst gründlicher Vertilgung der Wanzen nach einer neuen Methode unter Garantie belorgt billigt **A. Westerborg, Tünchermeister, Steingasse 11.**

Dachpappe in Qualität zu verkaufen, sowie Eindeckungen mit Dachpappe bei

5829

Ph. Mauss & C. Meier, Kirchgasse 3.

3 $\frac{1}{2}$ Duzend gelbe, starke Strohstühle für Wirtthe billig abzugeben. Näh. Expedition. 5824

Die von mir seither in der Königl. Strafanstalt zu
Eberbach betriebene

Düten- & Couverten-Fabrik

habe ich heute durch Verkauf an die Herren

Emil & Wilhelm Heuzeroth

übertragen und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auf
meine Nachfolger übergehen zu lassen.

NB. **Baarsendungen** für von mir gelieferte Papierwaaren
sind von heute ab an die Herren **Heuzeroth** zu leisten.

Meine **Cigarren-Fabrik** betreibe ich unverändert weiter.
Wiesbaden, 1. September 1880. Hochachtend

Siegmund Baum.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, zeigen wir hierdurch er-
gebenst an, daß wir die von Herrn **Siegmund Baum**
durch Kauf erworbene

Düten- & Couverten-Fabrik

unter der Firma

Gebr. Heuzeroth

weiterführen und bemüht sein werden, durch reelle und prompte
Bedienung das uns geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Wir werden hier in den **conranteren Düten und**
Säcken Lager unterhalten und bitten, gef. Aufträge von heute
ab bei uns, **Burgstraße 13**, einzureichen.

Wiesbaden, 1. September 1880. Hochachtend

Gebr. Heuzeroth.

Mein **Sticker- und Kurzwaaren-Geschäft** erleidet
durch meinen Eintritt in die neue Firma keinerlei Veränderung.
5819 **W. Heuzeroth.**

Saalbau Nerothal.

Zur 10jährigen Erinnerung des Sedan-Festes!
Heute Donnerstag den 2. September, Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebingen.

Tanzgeld nur 50 Pf.

Personen mit dem Kriegszeichen 1870/71 haben
Frei-Tanzen. 136

Restauration Beau-Site

mit reizender Lage am Waldesaume, zwei gedeckten Hallen,
wovon die eine ganz verglast, Endstation der Pferdebahn,
möblirte Zimmer mit und ohne Pension, vorzügliche, süße und
sauere Kuhmilch, erstere jederzeit frisch gemolken, empfiehlt bei
aufmerksamster, guter Bedienung unter mäßigen Preisen

16398

W. Kimpel.

Zwei ganz kleine, goldene, 18 Kar. Remontoir-Uhren
von der Größe eines 10 Pfennigstückes und auf 10 Rubinen
laufend (Pariser Fabrikat) sind unter dem halben Werth sofort
abzugeben **Sermannstraße 7.** 5843

Eine **Messing-Maisch-Pumpe**, für Bierbrauer oder zu
einem tiefen Brunnen geeignet, ist billig zu verkaufen **Kirch-**
gasse 30 im Hinterbau. 4479

Gelbe Languedoc-Spitzen,

Einfäße, Bretonne-, Valencienn-, schwarz seidene und wollene
Guipure- und grau leinene Spitzen das Neueste billigt bei
149 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,
Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe
empfehlen in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Wein-Niederlage

von reingehaltenen Weinen in Flaschen bei

Schmitt, Metzgergasse 25. 4454

Ranbenheimer 80 Pfg., **Bodenheimer** 85 Pfg.,
Sahnheimer 95 Pfg., **Niersteiner** Mt. 1. 05, **Raden-**
heimer Mt. 1. 15, **Erbacher** Mt. 1. 50, **Seifenheimer**
Mt. 1. 80, **Gochheimer** Mt. 2. Für Flasche 15 Pfg. Rück-
vergütung. Bei Abnahme von 25 Liter entsprechend billiger

Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Pariser Raffinade im Gut 49 Pfg. per Pfd.,

Holländer " " " 49 " " "

Kölner " " " 42 " " "

Würfel-, Gries- und gemahlene Raffinade billigt, **Ein-**
mach-Essig, Gewürze etc. empfiehlt
5549 **J. C. Bürgener.**

Für Kenner!

In den feinsten Preisen eingeführt: **Aecht holl. Kaffee-**
Extract, franz. **Cichorie**, **Anter-Gold-Kaffee**, **ächter Feigen-**
Kaffee, **homöopath. Gesundheits-Kaffee**, besonders für
Wöchnerinnen sehr geeignet, empfiehlt

J. H. Dahlem,

Michelsberg 16.

5305

Servelatwurst,

frische und trockene Waare, empfiehlt in vorzüglichster Qualität
5673 **J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

Geräucherte Winterschinken

1. Qualität per Pfd. 80 Pfg. sind zu haben **Neugasse 22.** 5580

Einige **Remontoir-Uhren** in Silber, Nickel und vergoldet
sind weit unter dem Fabrikpreise (schon von 15 Mark an)
sofort abzugeben **Sermannstraße 7.** 5844

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten Büchern u. Ellenbogenasse 11. 3822

Gut gearbeitete Kanape's und Matratzen billig zu haben
Nerostraße 33. 15809

Betten, sowie eine schöne Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle überpolstert, billig zu verkaufen Taunusstraße 36. 5477

Auszüge besorgt billig Th. Heß, Goldgasse 21. 5485

Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 6 1/2 Uhr.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Vorjellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1226

Heute Donnerstag den 2. September.

Kriegerverein „Germania“. Vormittags (nach Beendigung des Gottesdienstes): Gesellschaftliche Zusammenkunft im Vereinslokal. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Abmarsch vom Vereinslokal nach dem Sonnenplatz.

Kriegerverein „Allemania“. Mittags 12 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Männergesangsverein. Nachmittags: Zusammenkunft auf dem Neroberg. Männergesangsverein „Union“. Nachmittags 1 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Männergesangsverein „Concordia“. Nachmittags: Zusammenkunft auf dem Neroberg.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Extra-Concert.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/4 Uhr: Orgelprobe in der Synagoge.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft im Gesellschaftslokal.

Die deutsche

Einheit muß die deutsche Thatkraft erhöhen!

Eine Sedan-Betrachtung.

Bei Allem, was Menschen und Völker gewinnen, hängt der Segen des Gewinnes stets davon ab, ob es nur ein äußerlicher oder auch ein innerer Gewinn war. Wenn dem Einzelmenschen Reichthümer zufallen, so kann das für ihn und Andere häufig ein gleichgültiges, ja unglückliches Ereignis sein. Nur wenn der Reichthum den Besitzer gemeinnütziger, sein Herz zufriedener macht, war es für ihn und Andere ein Glücksfall. Dasselbe gilt von den Völkern. Gewinnt ein Volk großen Kriegsrühm, neue Provinzen und Reiche, so ist das oft genug für das eigene Volk eine Quelle des Unglücks statt des Glücks. Die sämtlichen Napoleonischen Eroberungen illustriren das ja. Andernfalls kann das Unglück im Kriege, der Verlust äußerer Glanzes häufig der mächtige Anstoß zu inneren Sammlungen und glücklichen Auffassungen sein. Ein Beispiel davon lieferte Preußen nach Jena und Frankreich nach Sedan.

Wie steht es in dieser hochwichtigen, ja allein maßgebenden Beziehung nun mit Deutschland? Zehn Jahre sind heute vergangen, seit der Kanonendonner von Sedan der Welt die Morgenstunde eines neuen deutschen Reiches verkündete! Wir haben seitdem ein so großes Stück deutsche Einheit erhalten, daß die kühnsten vaterländischen Wünsche der Jahre 1815 und 1848 vor der Wirklichkeit dieses äußeren Glanzes, dieser äußeren Macht erbleichen. Hat diese deutsche Einheit nun aber auch die deutsche Thatkraft erhöht? Wir meinen nicht die Thatkraft der militärischen Eroberungssucht nach Außen, sondern die Thatkraft der moralischen Eroberungssucht und Beglückung nach Innen! Ist das deutsche Volk in demselben Verhältnisse, als es an Ansehen, an Macht und Einfluß nach Außen gewann, mächtiger und geschickter geworden, auch seine innere Lage zu verbessern? Hat sich die Sittlichkeit, der Wohlstand, die Zufriedenheit des deutschen Volkes gehoben? Hat das Bewußtsein der gewonnenen Einheit in dem Herzen des deutschen Volkes das Bewußtsein neuer Pflichten entzündet? Hat sich unsere Thatkraft, unser patriotischer Schwung, unsere nationale und individuelle Initiative erhöht?

Freilich an vielfachem Aufschwung hat es nicht gefehlt, aber auf manchen Sonnenflug folgte ein Sturzsturz.

Dem wirtschaftlichen Aufschwung der Jahre 1871 bis 1873 lag wesentlich der stolze Gedanke zu Grunde, daß den militärischen Siegen ohne Gleichen nun auch wirtschaftliche Siege ohne Gleichen folgen müßten. Da kam der noch heute vielfach andauernde Krach. Bestimmten Klagen den Schwindel an. Es begann ein wirtschaftliches Zerfallswerk durch Concurrenz, Substationen und Executionen, welches nur im 30 jährigen Kriege ein Pendant findet. Stand das neue Deutschland diesem Sturz,

dieser Vernichtung, dieser Depression gegenüber auf der Höhe der Intelligenz, der Vaterlandsliebe, des Selbstvertrauens? Erklärte der bewußte Schwindel wirklich Alles? Lag die Töblichkeit der Krankheit nicht vielmehr in der Schläffigkeit, in dem Mangel an intellectueller und patriotischer Widerstandskraft? Mußte der Schwindel so tiefe Spuren bei uns graben oder waren dieselben nicht durch größere nationale Elasticität leichter zu verwischen, wie noch Frankreich im vorigen Jahre in wenigen Wochen die Spuren einer neuen und höchst schwindelhaften Gründer-Ära verwischte?

Auch auf dem Gebiete der Münz- und Währungs politik, auf dem Gebiete der Justiz und noch auf anderen Gebieten fehlte es nach 1870 nicht an patriotischem Aufschwung, an Erhöhung der Thatkraft für den inneren Ausbau.

Auch auf diesen Gebieten sind schwere Fehler begangen worden. Doch würde es an einem patriotischen Festtage unpassend sein, dieselben zu rügen, da sie ja aus keinem patriotischen Deficit entsprangen. Im Gegentheil, alle diese Arbeiten quollen aus einem patriotischen Plus. Wie hätte sich auch sonst unser Kanzler dabei betheiligen, diese Arbeiten mit seiner Flagge decken können! Es fragt sich nur, ob Deutschland den Rücken und Schattenseiten der neuen Ordnung gegenüber nicht zu lange in ohnmächtiger Unthätigkeit verharrte, ob der Aufschwung nicht zu schnell erlahmte, der Kleimuth nicht zu schnell empornwucherte. Es fragt sich namentlich, ob heute, 10 Jahre nach Sedan, nicht eine neue Auffassung des Patriotismus, eine neue Anspannung der nationalen Thatkraft am Platze wäre?

(Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Zur zehnjährigen Wiederkehr des Sedanfestes.) Das „Armee-Berordnungsblatt“ bringt folgende Ansprache des Kaisers an die Armee: „Soldaten des deutschen Heeres! Es ist Mir heute ein tiefempfundenes Bedürfnis, Mich mit Euch in der Feier des Tages zu vereinigen, an welchem vor zehn Jahren des allmächtigen Gottes Gnade den deutschen Waffen einen der glorreichsten Siege der Weltgeschichte verliehen hat. Ich rufe denen, welche in jener Zeit schon der Armee angehörten, die ersten Eindrücke in die Erinnerung zurück, mit denen wir in diesen Krieg gegen eine uns in ihren ausgezeichneten Eigenschaften bekannte Armee gingen, ebenso aber auch die allgemeine Begeisterung und das erhebende Gefühl, das alle deutsche Fürsten und Völker eng verbunden für die Ehre des deutschen Vaterlandes eintraten. Ich erinnere an die ersten Tage hanger Erwartung, an die bald folgenden ersten Siegesnachrichten, an Weisenburg, Wörth, Spichern, an die Tage vor Metz, an Beaumont und wie endlich dann bei Sedan die Entscheidung in einer unserer kühnsten Hoffnungen und größten Erwartungen weit übertreffenden Weise fiel. Ich erinnere auch mit warmstem Dankgefühl an die hochverdienten Männer, welche Euch in jener Ruhmeszeit geführt haben, und Ich erinnere endlich an die schweren, schmerzlich betrauernten Opfer, mit denen wir unsere Siege erkämpften. Es war eine große Zeit, die wir vor zehn Jahren durchlebt haben; die Erinnerung an sie läßt unser Aller Herzen bis zum letzten Athemzuge hoch schlagen, und sie wird auch noch unsere späteren Nachkommen mit Stolz auf die Thaten ihrer Vorfahren erfüllen. Wie in Mir die Gefühle des tiefsten Dankes für des gütigen Gottes Gnade und der höchsten Anerkennung — insbesondere für Alle, die in dieser Zeit mit Rath und That hervorgetreten sind — leben, das habe Ich oft ausgesprochen, und Ihr kennt das Herz Eures Kaisers genug, um zu wissen, daß diese Gefühle in Mir dieselben bleiben werden, so lange Gott Mir das Leben läßt, und daß Mein letzter Gedanke noch ein Segenswunsch für die Armee sein wird. Möge die Armee aber in dem Bewußtsein des Dankes und der warmen Liebe ihres Kaisers, wie in ihrem gerechten Stolz auf ihre großen Erfolge vor zehn Jahren auch immer dessen eingedenk sein, daß sie nur dann große Erfolge erringen kann, wenn sie ein Musterbild für die Erfüllung aller Anforderungen der Ehre und der Pflicht ist, wenn sie unter allen Umständen sich die strenge Disciplin erhält, wenn der Fleiß in der Vorbildung für den Krieg nie ermüdet und wenn auch das Geringste nicht mißachtet wird, um der Ausbildung ein festes und sicheres Fundament zu geben. Mögen diese Meine Worte jederzeit volle Beherzigung finden — auch wenn ich nicht mehr sein werde — dann wird das deutsche Heer in künftigen Zeiten schweren Entsetzes, die Gott noch lange von uns fern halten möge, jederzeit so wie vor zehn Jahren der feste Hort des Vaterlandes sein. Schloß Babelsberg, 1. Sept. 1880. gez. Wilhelm.“

Vorstehende Ansprache Sr. Majestät des Kaisers ist am 1. September bekannt zu machen. Kriegsministerium. v. Kameke.

* (Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Preußen) reiste gestern Nachmittag 4 Uhr 8 Minuten von hier mittelst der Taunusbahn nach Heidelberg.

* (Theaterbesuch.) Wie alljährlich, so hat auch gestern wieder die Königl. Intendant des hiesigen Theaters zur Vorfeier des Sedanfestes den Veteranen aus 1870/71 in unserer Stadt Freitarten zur Theater-Vorstellung in großer Anzahl zugehen lassen. Zur Aufführung kamen: „Des Königs Befehl“ und „Des Kriegers Frau“.

* (Sigung des Stadtbezirksraths vom 1. September.) Die unter dem Vorsteher des Herrn Landrath Graf Matschka abgehaltene

Verhandlung führte zunächst zur Genehmigung dreier Gesuche um Ertheilung der Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetriebe. Es lagen vor zwei Gesuche zur unbeschränkten Wirtschaftsführung a) des Joh. Spiegelmaier für das Haus Nerostraße 28 und b) des Ph. L. Kirchheim; das dritte betraf nur eine Weiterführung des Ausschanks von Wein und Spirituosen in der bereits bestehenden und durch Herrn G. A. Lehmann übernommenen Conditorei des Herrn Fr. Jäger. — Ferner wird der zwischen der Stadtgemeinde und dem Carl Reuter Eheleuten abgeschlossene Kaufvertrag betreffs Ueberlassung des hinter deren Besitzthum in der Mehrgasse gelegenen, 1 Ruthe 14 Schuh großen städtischen Reuls an letztere gegen Vergütung von 1 Mark 10 Pfg. pro Quadratfuß genehmigt. Der in Rede stehende Reul ist entbehrlich und das Recht des Zugangs zu demselben bleibt dennoch der Stadt belassen; überdies ist die Genehmigung seitens des Gemeinderaths und des Bürgerausschusses erfolgt und wird auch von dem hier beschließenden Collegium nichts zu erinnern gefunden.

Die weiteren auf der Tagesordnung stehenden Positionen betreffen ausschließlich Unterstützungsgesuche und wird auf Antrag des Herrn Meckel beschlossen, für die Folge diejenigen Theorien, welche Personalfragen behandeln, in geheimer Sitzung vorzubringen. Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung.

(Die Armen-Augenheilkunst) hatte an die Regierung zu Cassel eine Eingabe gerichtet, worin dieselbe vorstellt, daß die Anstalt bei einer jährlichen Gesamtausgabe von etwa 50,000 Mark nur 6875 Mark feststehende Zuschüsse aus Staats- und Gemeinamitteln erhalte und daß bei unentgeltlicher ärztlicher Behandlung für notorisch Arme pro Tag und Kopf nur 1 Mark 10 Pfg. für Wohnung, Verpflegung, Heizung und Kost berechnet würden. Es sei für das geübliche Fortbestehen der Anstalt unumgänglich notwendig, daß die baar ausgelegten Verpflegungskosten auch wieder zur Rückvergütung gelangen und nicht, wie bisher, zum größten Theile niebergelassen würden. Die Anstalt würde freilich diese Fälle sehr beschränken können, wenn sie nach der bei ähnlichen Anstalten üblichen Verfahrensweise die Aufnahme von der Hinterlegung einer gewissen Summe, oder von der Beibringung eines Zeugnisses der betreffenden Staatsbehörden, wonach diese für die Verpflegungskosten aufzukommen verpflichtet, abhängig machen würde. Eine solche Methode würde aber eine große Anzahl von verarmten Hilfsbedürftigen ausschließen oder Aufnahme und Heilung verzögern. Die genannte Behörde hat nun die Gemeindevorstände ihres Bezirks angewiesen, die entsprechenden Verpflegungskosten Ortsangehöriger einzuziehen und dieser Anstalt zu übersenden. Bei notorisch Armen sind die Gemeindevorstände in Berücksichtigung der guten Zwecke, welche die Anstalt verfolgt, zu veranlassen, die Kosten aus der Gemeindefasse ohne Weiteres zu übernehmen, da ja dieselben zur Unterstützung ihrer Armen verpflichtet seien, und wenn durch eine rechtzeitig nachgesuchte, sofort ausgeführte Heilung ein völliges Erlinden des Kranken verhütet wird, die in diesem Falle von der Gemeinde zu tragenden Kosten doch verschwindend klein seien gegen diejenigen Ausgaben, welche denselben oft durch viele Jahre hindurch notwendig werdende Armenunterstützung eines Erblindeten erwachsen würden.

(Die Morgenmützen) am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße finden von Sonntag den 5. September ab bis auf Weiteres um 7 Uhr statt.

(Der Circus Straßburger) in der oberen Rheinstraße rechtefertigte durch seine bis jetzt gegebenen Vorstellungen den ihm vorausgehenden renommierten Ruf und verdient recht zahlreichen Besuch, namentlich seitens der Jugend, die sich höchlichst in denselben amüsieren kann.

(Der Werth des Heurigen.) Ein Abonnent unseres Blattes schreibt uns vom 30. August: „Wie hoch der heurige 80r Wein kommen wird, möge Ihnen folgendes Factum beweisen: Heute Morgen kaufte der Inhaber der Weinhandlung A. Löwenthal in Frankfurt a. M. von dem Rentner Ph. L. Meyer dahier die diesjährige Ceresenz seines Weinbergs im Nerothal und zwar um den schönen Preis von 1 Mark für ein Pfund Trauben. Der Abschluß geschah in der Bierwirtschaft des Herrn Ph. Schlotz zum Heibelberger Faß.“

(Ersatz für Vogelscheuchen.) Im Felde bemerkt man eben öfter eine früher nie wahrgenommene Erscheinung. In der Mitte eines Ackers steht eine Stange, an welcher ein Plakat befestigt ist, auf welchem geschrieben steht: „Gepfändet“. Das hindert jedoch die Späken nicht, tüchtig in dem reifen Getreide zu ernten.

(Unglücksfall.) Am letzten Freitag wurde auf dem Accisehofe hieselbst das zweijährige Kind des Accisebeamten Scheurer von einer Bierrolle erfasst, umgeworfen und von dem Hinterrade überfahren, wodurch es einen Oberschenkelbruch erlitt.

(Aus Viebrich.) Am Montag fand zum Schluß des Turnfestes ein großes Volksfest hier statt, wo die hiesige Bevölkerung bei Musik, Spiel und Tanz bis 3 Uhr Morgens dem Vergnügen huldigte. Bei dem am Nachmittag stattgehabten Preis-Ringen erhielt den ersten Preis Herr Karl Rux vom Männer-Turnverein, den zweiten Herr Jean Born, den dritten Herr Chr. Bester, den vierten Herr Karl Dünnes, sämtlich vom Turn- und Feuerwehr-Verein. Die Preise bestanden in Werthgegenständen. — Das fünfjährige Kind des Herrn H. ist leider seinen Verletzungen, welche es sich, wie wir gestern mittheilten, am vorigen Samstag zuzog, gestern Abend erlegen. (Z. B.)

(Personal-Nachricht.) Der mit der Vernehmung einer Schulstelle in Viebrich commissarisch beauftragte Lehrer Rütke tritt vom 1. October ab aus dem Schuldienste aus.

(Versammlung.) Nächsten Sonntag den 5. September Nachmittags 3 Uhr findet im Saale des Rathhauses „Zum Engel“ in Erbach eine allgemeine Versammlung der Bewohner und Freunde des Rheingaus

statt, deren Tagesordnung wie folgt zusammengefaßt ist: 1) Berichterstattung des Comités wegen der Rheinregulierung, 2) Vorschlag zur Gründung eines Vereins für die Gesamtinteressen des Rheingaus.

(Unterfischung.) Wie die „Fr. Zig.“ hört, wurde in Frankfurt a. M. ein Kassirer der Reichsbank wegen beträchtlicher Unterschlagung von vielen Tausenden verhaftet.

(Die Probe eines Mörders) von gleicher Wandstärke und Ladung, wie der bei dem Frankfurter Turnfeste explodirte, fand vorgestern auf dem großen Sande bei Mainz statt und waren zu diesem Behufe eine Anzahl Fachleute (Militärs) und der Feuerwerker Dingez, der gegen Stellung einer Caution aus der Untersuchungshaft entlassen ist, anwesend. Die Probe soll ergeben haben, daß selbst bei beträchtlich erhöhter Ladung der Mörder intact blieb und dem zu Folge mit sehr großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, daß der damaligen Ladung, die eine so traurige Katastrophe herbeiführte — ob bewußt oder unbewußt — andere explosive Stoffe beigefügt waren.

Aus dem Reiche.

(Hochzeit im kaiserlichen Hause.) Der älteste Sohn des Kronprinzen Paars, Prinz Wilhelm, wird, wie die „Post. Ztg.“ hört, Mitte Februar nächsten Jahres sich mit der Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg vermählen. Die Hochzeit soll mit großem Pomp im königlichen Schlosse zu Berlin stattfinden.

(Neues militärisches Commando.) Der Kaiser hatte, wie seiner Zeit berichtet, am 18. August, dem zehnjährigen Gedenktage der Schlacht bei Gravelotte, das 1. Garde-Regiment zu Fuß befehligt und an dasselbe eine Ansprache gerichtet, vor welcher der kaiserliche Regiments-Chef selbst das Commando zum Präsentiren des Gewehres und zwar in der Form „Gebt Achtung! Präsentirt das Gewehr!“ gab. Dieses dem Reglement nicht entsprechende „Gebt Achtung“ bildete nachher das Gesprächsthema im Kreise des Offizierscorps, dem bekanntlich auch Prinz Wilhelm angehört, und dieser selbst übernahm es auf Anregung des Regiments-Commandeurs, Obersten v. Derenthal, bei seinem kaiserlichen Großvater dahin vorstellig zu werden, daß das „Gebt Achtung! Präsentirt das Gewehr!“ als ein besonderes Commando für das 1. Garde-Regiment zu Fuß doch nur für dieses, zur Erinnerung an jene für das Regiment denkwürdige Kaiserbefehligung am zehnten Jahrestage von Gravelotte eingeführt werden möge. Wie die „Kreuz-Zeit.“ mittheilt, hat der Kaiser seinem Enkel mündlich alsbald die erbetene Zulage ertheilt.

(Domfeste.) Aus Köln wird vom 30. August geschrieben: „Der Kaiser hat durch eine Cabinets-Dedre an das Gesamt-Ministerium vom 25. d. Mts. bestimmt, daß die Feier der Vollendung unseres Domes am 15. October, als dem Geburtstage unseres verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm IV., stattfinden soll. Oberpräsident von Preußen, hat nach der „Köln. Volks-Zeitung“, beim Domcapitel angefragt, ob dasselbe ein feierliches Te Deum veranstalten werde, dem der Kaiser und die königliche Familie selbst bewohnen werde. Aus einer früheren Nachricht der „Köln. Volks-Zeitung“ glauben wir entnehmen zu können, daß das Domcapitel bereits früher beschlossen hat, eine kirchliche Feier bei Gelegenheit des Domfestes eintreten zu lassen. Die Einladung an die Fürsten Deutschlands zum Domfeste wird von Berlin aus erfolgen.“

(Die Königin von Holland) ist von einer Prinzessin entbunden worden.

Handel, Industrie, Statistik.

(Das Fachschulwesen in Deutschland) scheint sich in einer ganz erfreulichen Weise zu heben. So ist die vor etwa vier Jahren errichtete Fachschule zu Buxtehude (Provinz Hannover) trotz der Ungunst unserer Verhältnisse in ihrer Frequenz bis auf nahe 400 Schüler gestiegen, gewiß ein Zeichen dafür, daß sich auch in den deutschen Handwerkreisen der Keim für eine wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung allmählig zu regen beginnt.

(In der Champagne) haben bereits die Traubenläuse fast aller Lagen ihren Abschluß gefunden. Die Reife sind etwas ungleichartig, alle jedoch sehr hoch ausgefallen. Hinsichtlich der Qualität hofft man das Beste, die Quantität wird nur sehr mäßig ausfallen, zumal in den besseren Lagen.

(Weltausstellung in New-York.) Die Commission für die große im Jahre 1883 in New-York abzuhaltende internationale Ausstellung hat am 10. August ihre erste Sitzung in der City-Hall, in dem Saale des Gouverneurs, abgehalten. Die Commission wurde ins Leben gerufen durch einen Beschluß des Congresses, nach welchem die Ausstellung zur Feier des hundertjährigen Gedenktages des die amerikanische Unabhängigkeit gewährleistenden Friedensschlusses stattfinden sollte. Nach Bildung der verschiedenen Unterausschüsse hielt der Vorsitzende des zur Auswahl eines Platzes gewählten Comités einen Vortrag über die Platzfrage. Als Ort der Ausstellung sind verschiedene Plätze in Vorschlag gebracht worden, die durch die Namen „Inwood“, „Harlem“, „Manhattan-Square“, „Morning“, und „Riverside-Parc“, sowie „Brooklyn“, „Harlem Flots“, und „Fort Morris“ bezeichnet werden. Ueber „Fort Morris“ hinaus sind vorgeschlagen worden „East Side“, „Fleetwood“ und „Central-Parc“. Eine Commission von zwölf Mitgliedern soll die Plätze besichtigen und dann Bericht erstatten. Die Organisations-Commission besteht aus den Herren: M. Henry C. Stebbins, Präsident; M. F. L. Toalcott, Vicepräsident; M. W. H. C. Price, Secretär; M. G. Debowski, Schatzmeister.

Bermischtes.

— (Electrische Beleuchtung des Gotthard-Tunnels.) Wie man aus Göttingen meldet, herrscht die Absicht vor, die hydraulischen Werke und die Motoren in Göttingen und Nitrolo dem Zwecke einer electrischen Beleuchtung des Tunnels dienlich zu machen. Wenn die Studien zu günstigem Resultate führen, wird Europa das einzig in seiner Art bestehende Schauspiel der Beleuchtung eines 13,332 Meter langen Tunnels mittelst electrischen Lichtes genießen können. Man hatte bereits versucht, die electrische Beleuchtung während der Arbeiten einzuführen; das Licht war jedoch so blendend und die Schatten, die es warf, waren so scharf, daß die Arbeiter viel weniger sahen, als bei dem schwachen Lichte ihrer kleinen Laterne.

— (Erdbeben.) Nach den Erdstößen vom 17. August wurde, wie die Grazer Ztg. mittheilt, in Weichselboden am 22. August, 3 Uhr 5 Min. früh, eine Detonation, einem Kanonenschusse ähnlich, vernommen, worauf im Verlaufe von je einer Minute zwei geringere Erschütterungen erfolgten. Die Schwingungen des letzteren Stoßes dauerten einige Sekunden an.

— (Ein Beitrag zum Aberglauben.) Welch' verhängnißvolle Folgen, so schreibt man aus Turin, der hier zu Lande noch stark grassirende Aberglaube haben kann, hat kürzlich ein trauriger Fall gezeigt, dessen Verhandlung vor den Rissen vor wenigen Tagen ihren Schluß erreichte. Unweit Jorea, im Thale der Dora Baltea, steht ein Schloss, historisch bekannt durch die Geschichte Abelsaids und Verengars v. Jorea. Wie gewöhnlich, so circuliren auch hier die bekannten Schloßlegenden von der weichen Frau u., mit denen die Soldaten der benachbarten Citadelle sich die Abendstunden verkürzten. Mehrere unter ihnen machten sich ein besonderes Vergnügen daraus, einen ihrer höchst abergläubischen Kameraden mit Geschichten aus der Geisterwelt zu ängstigen, indem man ihm anrieth, sich vor den ruhelosen Schloßgeistern in Acht zu nehmen, die sich den nächtlichen Schildwachen auf ihren Wanderungen zu zeigen pflegten. Als die Reihe der Wache am untern Geängsteten kam, erwartete dieser mit Herzklopfen die verhängnißvolle Stunde. Und wirklich; kaum war der zwölfte Glockenschlag der Thurmuhre verhallt, da erschien der verheißene und gefürchtete Gast in langem weißen Gewande und aufgehobenen Händen. Dreimal ruft die zitternde Schildwache: „Halt“ und fordert die Parole; als jedoch das vermeintliche Gespenst mit drohendem Gewimmer näher kommt, feuerte der also bedrängte Soldat sein Gewehr ab und tödlich fällt der nächtliche Ruhestörer zu seinen Füßen. Der abgefeuerte Schuß brachte die ganze Besatzung der Citadelle in Alarm, und alsbald constatirte man in dem geschröckten Geiste den Leichnam eines Kameraden und näheren Freundes der Schildwache. Die Sache kam natürlich vor Gericht, denn es handelte sich darum, ob die Schildwache in ihrem Berufseifer zu weit gegangen sei. Der Schluß des Dramas war eine Freisprechung.

— (Ein Fliegenregen.) Ein ungewöhnliches Phänomen wurde vor einigen Tagen in den Nachmittagsstunden auf der Riede von Hare beobachtet, und zwar etwa 40 Minuten vor Ausbruch eines heftigen Sturmes. Ein riesiger Fliegenregen, der ein gewaltiges Stück des Luftraumes erfüllte und wie eine große finstere Wolke ausah, senkte sich zur Erde und ließ sich auf die ankernden Schiffe nieder. Die Leute, die sich auf den Schiffen befanden, flüchteten unter Deck, in solchen Massen waren die Insecten niedergefallen. Es war ein wahrhaftiger Fliegenregen, und als der Regen aufhörte, fand man Segel und Stangen ganz bedeckt von den niedergefallenen Insecten. Die Fliegen waren größer als unsere Stubenfliegen und tief schwarz.

— (Von dem unterseeischen Tunnel zwischen Frankreich und England) war es lange Zeit still; jetzt bringt plötzlich der eben erschienene Bericht der Directoren der französischen Süd-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft mit nachstehenden Einzelheiten das Project wieder auf die Tagesordnung: „Die von französischen Ingenieuren mit großer Sorgfalt und Mühe gemachten Experimente liefern den Beweis, daß die geologischen Verhältnisse nicht allein bezüglich der Position, sondern auch der Dichtigkeit der Schicht auf beiden Seiten des Canals völlig gleich sind. Die in England als „alter grauer Kalk“ und in Frankreich als „Craie de Rouen“ bekannte Schicht ist wasserdicht und zeigt keine Risse. Dies sind die maßgebenden Thatfachen in dieser interessanten Frage, denn falls ein Tunnel ohne Auspumpen oder Auszimmern von einer Seite des Canals nach der anderen durch den grauen Kalk gebohrt werden kann, so wird ein scheinbar gefährliches und fast hoffnungsloses Unternehmen zu einer Angelegenheit genauer Berechnung. Da die Untersuchungen der französischen Ingenieure die von unserer Gesellschaft unternommenen Untersuchungen bestätigen, — nämlich, daß der zukünftige Canal vom Ende der grauen Kalkschicht an der südöstlichen Linie zwischen Folkestone und Dover (und nicht von der St. Marguerite's Bai nach dem Osten von Dover, wo die graue Kalkschicht nicht ausläuft) führen muß, — so haben die Directoren der Gesellschaft es für angemessen erachtet, Vorträge für eine Reihe von Experimenten zu treffen, welche soweit günstige Resultate liefern.“

— (12,500 Francs Belohnung.) Bei dem Grafen d'Elbon zu Encombe House, Wareham bei Dorchester in England, ist, wie die Mittheilungen an die Criminalbehörden ergeben, ein bedeutender Diebstahl an Juwelen verübt worden. Es sind von den Dieben u. A. ein Halsband von Diamanten, zwei Armbänder nebst Brochen in Diamanten, Broche in Diamanten und Rubinen (Octogone), eine viereckige Broche in Diamanten (ein kleines Miniatur-Portrait einschließend), eine goldene Broche, umgeben

von Saphiren, ein kostbares Diadem in Brillanten, drei kleine Agraffen mit Diamanten, ein aus Silber und Gold bestehendes Flacon, mit kostbaren Steinen besetzt, u. s. w. gestohlen worden. Auf die Habhaftwerdung der Diebe resp. Verbeisshaffung des gestohlenen Gutes ist obige Belohnung von 12,500 Francs gesetzt, welche der Chef der Polizei, Graf de Dorbet zu Dorchester, auszahlt. Der Diebstahl ist erst am 24. v. M. ausgeführt und wird vermuthet, daß die Diebe ihren Weg nach Paris oder Berlin genommen haben.

— (Englische Postparaffen.) Um armen Leuten die Einlage ihrer kümmerlichen Ersparnisse in die englischen Postparaffen (die keinen Betrag unter einem Schilling annehmen) zu erleichtern, wird von Seiten dieser Sparcasse folgender Versuch gemacht werden: Bei allen Postämtern wird Jeder, der es wünscht, unentgeltlich ein Blättchen erhalten, welches in zwölf Vierecken getheilt ist, jedes derselben groß genug für eine darauf zu klebende gewöhnliche Postmarke von einem Penny. Wenn nun ein armer Mann für jeden erübrigten Penny, den er als solchen sonst gar zu leicht wieder ausgeben würde, eine Postmarke kaufen und auf jenes Blättchen kleben wollte, dann könnte er, wenn das Blättchen vollgeklebt ist, dieses als Aequivalent eines Schillings, jedem Postamt als Einlage zur üblichen Veranjung übergeben, und jedes Postamt wäre verpflichtet, derartige Einzahlungen anzunehmen. Der Versuch verlohnt sich der Mühe. Der ihm zu Grunde liegende Gedanke ist, wie ersichtlich, der, daß arme Leute der Verführung, ihre Pfenninge auszugeben, leichten Widerstand leisten werden, wenn sie diese erst in Postmarken umgetauscht und fäulerlich auf ein Blatt Papier aufgeklebt haben.

— (Zwei Präsidenten-Candidaten.) Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika stehen bekanntlich vor der Neuwahl eines Oberhauptes, eines Präsidenten. Es dürfte interessant sein, über den Entwicklungsgang der beiden Candidaten Garfield, von den Republikanern aufgestellt, und Hancock, der Demokraten Auserwählter, Näheres zu erfahren. James Abram Garfield wurde am 19. November 1831 in einem armenischen Hockhaus geboren und arbeitete mit 14 Jahren an der Hobelbank für 10 Dollars monatlich. Im 16. Jahre war er Leinpfad-junge am Ohio-Canal. Im 18. war er Student in Chester, Ohio. Im 21. war er Lehrer an einer öffentlichen Schule in Ohio und betrieb gleichzeitig eifrig seine eigenen Studien. Im 23. begann er seine Studien im „Williams College“. Im 26. absolvirte er dieses als der beste Student seiner Klasse. Im 27. war er Lehrer am Hiram-College, Ohio. Im 28. war er Präsident desselben. Im 29. war er Mitglied des Senats des Staates Ohio — der jüngste Staatssenator. Im 30. war er Oberst des 42. Ohio-Volontär-Regiments. Im 31. erhielt er das Commando einer Brigade, schlug die Rebellen unter Humphrey Marshall, half General Buell in seiner Schlacht bei Pittsburg Landing und theilte sich in hervorragender Weise an der Belagerung von Corinth und dem Feldzug längs der Memphis- und Charleston-Bahn. Im 33. wurde er Chef des Generalstabs der Cumberland-Armee, machte den Feldzug in Mittel-Tennessee mit, nahm Theil an der bewundernswürdigen Schlacht von Chicamanga und wurde zum Generalmajor befördert. Im 38. wurde er als Nachfolger von Josiah Giddings in den Congreß erwählt. Im 48. wurde er zum Bundes Senator erwählt, nachdem er seit dem 38. Lebensjahre ununterbrochen Mitglied des Congresses gewesen war. Im 49. wurde er zum republikanischen Candidaten für das Präsidentenamt der Vereinigten Staaten nominirt. — Winfield Scott Hancock dagegen wurde am 14. Februar 1824 in hocharistokratischen Häusern in Montgomery County, Pennsylvania, geboren. In seinem 14. Lebensjahre „aß er Kuchen und Confect und ritt auf einem Pony spazieren“. Im 16. kam er nach Westpoint, um auf Staatskosten in dieser hocharistokratischen Cadetten-Schule militärisch herangebildet zu werden. Im 20. machte er sein Examen und wurde Lieutenant der regulären Armee, im 30. wurde er Capitän, im 37. Brigade-General, im 38. Generalmajor. Als solcher zeichnete er sich besonders bei Gettysburg und später als Commandeur des 2. Armeecorps unter Grant in den Virginischen Schlachten aus. Seit dem Frieden hat er nacheinander die wichtigsten Militär-Commandos, zuletzt das des Departements innegehabt. In seinem 56. Lebensjahre endlich wurde er zum demokratischen Präsidenten-Candidaten der Vereinigten Staaten ernannt.

— (Wom Tanager-Humb.) Nach den Mittheilungen amerikanischer Blätter ist das wunderbare Experiment Dr. Tanners's doch nicht ganz nutzlos gewesen, wenigstens nicht für den Geldbeutel des großen Faktors. Tanager hatte nämlich folgendes schöne Schümchen verdient: Durch seine eigene Wette 5000 Dollars, durch die Wette einer Agentin 12,238 Dollars, für den Verkauf seiner Photographie 1500 Dollars, Eintrittsgeld von seinen Besuchern 78,915 Dollars, von vielen Fabrikanten, um ihre Waaren mit seinem Namen zieren zu können, 11,102 Dollars, Geschenk von der Universität 3000 Dollars, Geschenk des Staates Ohio 5000 Dollars, vom Hause Siebig und Comp. 20,000 Dollars, zusammen 137,640 Dollars. Wenn hinter dem Fatten-Virtuosenthum des Dr. Tanager nur der zehnte Theil jenes Humbugs steckt, welcher in diesen Ziffern enthalten ist, dann ist der — sattham bekannte amerikanische Hungerleber ein abgefeimter Schwindler.

— (Kinder mund.) Eben hat die Tante auf die Frage der Kinder, was denn ein Gewitter sei, die Erklärung gegeben: „Der liebe Gott schüt, weil die Menschen böse sind und ihm nicht gehorchen.“ — Da fragte der Jüngste: „Nicht wahr, Tante, der liebe Gott kann allen Menschen befehlen?“ — „Er freilich!“ — „Aber ihm kann Keiner etwas befehlen?“ — „Das versteht sich!“ — „Auch nicht einmal der Schutzmänn?“

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden hohen Festtage können bestimmte Plätze in der Synagoge abgegeben werden und sind Bilette dafür bei dem Synagogenbiener in unserem Gemeindehause zu lösen.

Wiesbaden, den 24. August 1880.

81 Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Gegründet im Jahre 1845.

Grundcapital M. 9,428,580.
Prämien- u. Zinsen-Einnahmen im Jahr 1878 „ 3,372,706.
Baare Reserven „ 2,722,482.

Zum Abschluß von Versicherungen gegen Brand auf Mobilien etc. zu festen, billigen Prämien empfiehlt sich
6518 C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.

Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues

ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Geöffnet bis October 1880.

Eintritt Mark 1.—

Fahrpreismässigung bei der Badischen, Pfälzischen, Hessischen und Main-Neckar-Bahn.

Loose à 2 Mark (auf 10 Loose 1 Freiloos) durch Herrn F. Nestler E 5, 2. 1431

Knaben-Pensionat

in Biebrich am Rhein.

Anfang des Wintersemesters: 14. September. Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteher
Dr. Künkler & Dr. Burkart. 316

Frauenarbeits-Schule

Schützenhofstraße 3.

Ausführlicher Jahresbericht gratis.

Pension im Hause. 4030

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

4032 Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Pianino,

freuzsait, amerikanisches System, Fabrikat ersten Ranges, neu, von größter Solidität, vorzüglichst im Ton, Spielart etc., ist wegen Abreise außerordentlich billig zu verkaufen.
Garantie 5 Jahre. Näh. in der Expedition. 5790

Schreibtisch,

nuß-pol., billig zu verl. Näh. Hirchgraben 14, 1. St. 5709

Carl Graap,

Frankfurterstraße 34, bittet um sofortige Zustellung etwaiger noch nicht eingereichter Rechnungen. 5776

Lotterie von Baden-Baden betr.

IV. Classe 10. September. Erneuerungsloose à 2 M. beliebe man bald abzuholen. Kaufloose noch einige à 8 M. zu haben. F. de Fallois, alleinige Haupt-Collecte, 5698 20 Langgasse 20 (Hof-Schirmfabrik).

Lahnstraße 2

permanente Ausstellung und Verkauf von Aquarien, Terrarien, ausländ. Vögeln u. s. w. Täglich geöffnet. Eintritt à Person 30 Pf., Kinder die Hälfte. 5789

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und

Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

14036

Langgasse 32 im „Adler“.

H. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Reugasse 1, Reugasse 1,

empfehlte seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten von Kämmen, als: Frisir-, Staub-, Taschen-, Aufsteck-, Seiten-, Reis- und Pferdeköpfe, Fensterleder, Cocosmatten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber etc. zu den billigsten Preisen. 4034

Drahtflechtereien

5520

eder Art zur Vergitterung von Hühner-, Tauben- und Vogelhäusern, Glasdächern, Kellerfenstern, Gartengeländern, Comptoirabschlüssen, Sand- und Kohlen-Durchwürfe, ferner Drahtgewebe in verschiedenen Breiten und Farben, sowie Paars, Draht- und Messinggieße empfiehlt zu den billigsten Preisen Goldgasse 16, Carl Döring, Goldgasse 16.

Sedanfeier!

Bengalische Flammen etc.

bei 5737

J. H. Dahlem, Droguerie, 16 Michelsberg 16.

Gaustein-Arbeiten,

weiße Farbe,

529

einfache, glatte Bauarbeiten . . . à Cubikmeter M. 45, profilirte . . . „ „ „ 55,

liefert das Steinbruch-Geschäft in Neustadt a. d. S. (Pfalz).

J. Horr jun.

Versteigerungen in und außer dem Hause werden abgehalten per Tag 10 Mark.

Adam Bender, Auctionator,

329

11 Ellenbogengasse 11.

Meher's Lexikon, 16 Bände, fast neu, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 5608

Bekanntmachung.

In meinem Versteigerungs-Local **Michelsberg 22** sind mir vor einer Herrschaft **6 vollständige Zimmer-Einrichtungen** von sehr gut erhaltenen Möbel übergeben worden, welche ich aus freier Hand verkaufe.

276

Jacob Martini, Auctionator.

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u. 5274
S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Eine massive **Bettstelle** mit Sprungrahme, 6 nußbaumene Rohrstütze, 1 Glaschränken, 1 gepolstertes Sesselchen, 1 nußbaumenes Tischchen, 1 großer Bügeltisch, 1 Schlaffsofa, sowie 1 Deckbett und Kissen, Alles noch gut erhalten, ist äußerst billig abzugeben. Hochstätte 30. 5784

Ein **Fachwerkhau** zum Abbruch, 30' lang, 20' tief, 10' Stockhöhe mit Ziegeldach, sowie eine **Gusspumpe** mit Bleirohr sind sehr billig zu verkaufen. Näheres bei 5781
Ed. Meyer, Säuerergasse 10.

Eine durch unverschuldete **Schicksale** in großen **Nothstand** gekommene hiesige Familie bedarf augenblicklich der Unterstützung. Wohlthäter, welche direct oder durch mich der betr. Familie etwas zuzuwenden gesonnen sind, wollen sich an mich wenden. 5767
Ohly, Consistorial-Rath, Louisenstraße 32.

Eine gebildete Dame, die Clavierunterricht, Französisch und Englisch einem Kinde von 12 Jahren erteilen kann, gegen gutes Salair für ein feines Haus gesucht. Reflectantinnen belieben sich gef. schriftlich oder persönlich Kerothal 27, Wiesbaden, bis spätestens 8. September zu wenden. Spätere Offerten beliebe man gef. an S. Rosenblatt, Log. i. Polen, zu richten. 5755

Gesucht

Lehrer der Stenographie. System und Preis unter Chiffre W. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5765

Sehr feiner Mittagstisch in einem **Privathause.** Näh. Exped. 5254

Eine Frau, im Kneten und kalten Abreibungen bewandert, empfiehlt sich hauptsächlich rheumatischen Kranken; auch übernimmt dieselbe Nachtwache. Näh. Hellmündstraße 7. 5695

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhaus,

mittelgroß, an den Curanlagen, zu verkaufen. R. Exp. 4046
Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Ein **Haus** mit mehreren Wohnungen, Vor- und Hintergarten, unweit der Trinkhalle, für 25,000 Mark zu verkaufen.

J. Imand, Weißstraße 2. 124

Ein **Landhaus**, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 60 an die und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr Expedition d. Bl. erbeten. 5168

Zu verkaufen ein **kleines Landhaus**, 6 Zimmer und 2 Küchen enthaltend, Bier- und Nutzgarten mit Obstbäumen, nahe den Curanlagen. Preis 14,000 Mk. Näh. Exp. 5576

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter Kundschaft ist Wegzugs halber auf gleich oder später zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 4042

20,000 Mark Vormundschaftsgeld sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. auf 1. October auszuleihen. Näheres bei Wilh. Bauer, Adolphsallee 17. 5588

Herren- u. Knaben-Anzüge werden reparirt, gewendet und künstl. gewaschen unter bill. Berechnung Metzgergasse 18, III. 14832

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Persoenen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidernähen. Näh. Hellmündstraße 1, 2 Stiegen hoch. 5600

Ein Mädchen, das Haus- und Küchenarbeit versteht und bereits in größeren Häusern diente, sucht Stelle in einem Hotel oder Privathause. Näh. Schachtstraße 24. 5775

Für ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches sehr schön bügeln und serviren kann und Liebe zu Kindern hat, wird eine Stelle zu Michaeli gesucht. Näh. Exped. 5722

Ein Mädchen sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Expedition. 5744

A young German who speaks English will be glad to do any kind of needlework, dress-making etc. etc. for English or other foreign Families. Apply at the office of this paper. 5509

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als **Schreiber.** Gef. Adressen unter R. S. 29 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5749

Persoenen, die gesucht werden:

Gesucht eine gute Köchin, zugleich im Haushalt thätig. Näheres Stiftstraße 6. 5683

Für Küchen- und Hausarbeit suche auf den 15. September ein tüchtiges Mädchen. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden bei Moriz Mollier, Langgasse 17. 5605

Gesucht ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit und zu Kindern. Näh. Mauergasse 8, 1 Stiege hoch. 5590

Ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen kann eintreten bei **M. Wolf, „zur Krone“.** 5738

Offene Lehrlingsstelle!

In einem ersten hiesigen Geschäft sofort oder Herbst eine Lehrlingsstelle offen. Franco-Offerten sub B. W. an die Expedition d. Bl. 5565

Lehrling gesucht

mit tüchtigen Schulkenntnissen per 1. October für ein hiesiges feines Lugs-Geschäft. Off. sub S. H. an die Exped. 5434

Schweizer mit guten Zeugnissen gesucht in der Miltur-Anstalt Alleeaal. 5345

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, womöglich Parterre, wird sofort oder 1. October zu miethen gesucht. Näh. Expedition. 5579

Gesucht auf gleich oder 1. October eine unmöblirte Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Küche und Zubehör zum Preise von circa 1000 Mark. Adressen unter E. C. 20 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 5779

Ein Angestellter, pünktl. Miethzahler, sucht zum 1. October eine kleine, gesunde Wohnung. Preis 200-250 Mark. Näheres Expedition. 5788

Angebote:

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf 1. October zu verm. 1983

Große Burgstraße 10 ist die Bel-Etage zu verm. 5577

Castellstraße 1 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie ein Dachlogis zu vermieten. 4937

Castellstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näheres No. 3 im 1. St. links. 5763

Geisbergstraße 26 sind 2—3 schön möbl. Zimmer auf 1. September zu vermieten. 4797
Sellmundstraße 1, 2. Et., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 5597

Villa Kapellenstrasse 23a,

comfortabel möblirt, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 30 oder im Hause. 4975

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5114

Louisenstraße 43, 1. Et., 2 möbl. Zimmer zu verm. 520

Meggersgasse 36, Hth., ein Zimmer zu vermieten. 5758

Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzu- und zwischen 10 und 12 Uhr. 3228

Rheinstraße 19 sind möblirte Wohnungen mit Küche oder Pension und einz. Zimmer zu verm. 4056

Das Haus Sonnenbergerstraße 6, vollständig möblirt, ist zu vermieten. 5733

Taunusstraße 25, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 4700

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind 2—3 möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 5284

Eine geräumige Mansarde ist an eine einzelne Person zu vermieten Bahnhofstraße 18. 5347

Zwei Zimmer mit oder ohne Möbel, 1. Etage, sind von October an zu vermieten. Näheres Vormittags Friedrichstraße 25. 5610

Zwei möblirte Zimmer in schöner, gesunder Lage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 4919

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Marktstraße 29, 2. Etage hoch. 5693

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist auf den 1. October Michelsberg 20 zu vermieten. 2915

Näheres daselbst im Hinterhaus, Parterre. 2915

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Schulgasse 4, Hth. 1. 5193

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 5674

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Schwalbacherstraße 45, Parterre. 4780

Ganz in der Nähe des Gymnasiums finden Schüler gute Pension. Näheres Expedition. 256

Eine **alleinstehende Dame** findet liebevolle Aufnahme in einer gebildeten Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 5432

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 31. August.

Geboren: Am 25. Aug., dem Handwerker Johann Philipp Kelschenbach e. S. — Am 24. Aug., dem Spezereimaarenhändler Jacob Haas e. S. — Am 27. Aug., dem Schuhmacher Gerhard Feil e. S. — Am 29. Aug., dem Schreiner Georg Heinrich Röll e. S. — Am 28. Aug., dem Schlossergehilfen Jacob Behler e. S. — Am 23. Aug., eine unehel. T., N. Frieda Wilhelmine. — Am 27. Aug., dem Schuhmacher Leonhard Kieffer e. S. — Am 26. Aug., dem Baunternehmer Heinrich van Heese e. S. — Am 26. Aug., dem Nathalie Felice Balesa.

Aufgehoben: Der Herrschaftskutcher Anton Wilhelm Joseph Nolte von Althausen, Gemeindebezirks Bömben, Kreises Hörter, Regierungsbezirks Münster, wohnh. dahier, und Wilhelmine Rosine Bachert von Barnien, Kreises Wehlau, Regierungsbezirks Königsberg, wohnh. dahier. — Der Schlossergehilfe Adolph Carl Christian Feix von Idstein, wohnh. dahier, und Caroline Wilhelmine Juliane Diez von Gaub a. Rh., wohnh. dahier. — Der Herrschneidiergehilfe Johann Theodor Carl Bender von Wehen, wohnh. dahier, vorher zu Wehen, und Friederike Catharine Georgine Reuter von Laasphe, Regierungsbezirks Arnberg, wohnh. dahier. — Der Privatlehrer Carl Emil Brödel von Rudolstadt im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. dahier, vorher zu Geisenheim, Niddesheim und Erbach, N. Eltville, wohnh., und Camilla Clara Cathinka Bösch von hier, wohnh. dahier. — Der Graf Walter Dietrich von Hardenberg von Neu-Hardenberg, wohnh. zu Thal, und die Wittve Laura Carstanjen, geb. Schleicher, wohnh. zu Thal, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 30. Aug., Anna Christiane, geb. Klein, Ehefrau des Rentners Hermann Gustav Reymann, alt 64 J. 9 M. 10 T.

Königliches Landessamt.

Kirchliche Anzeigen.

Misraclitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstraße 2a.
 Donnerstag Vormittags um 10 Uhr: Festgottesdienst und Predigt zur Nationalfeier.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1880. 31. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Bienen).	833.82	834.07	834.79	834.22
Thermometer (Reaumur).	12.2	19.4	13.6	15.06
Dampfspannung (Bar. Bienen).	4.92	4.16	4.62	4.56
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	86.8	41.9	72.8	67.16
Windrichtung u. Windstärke.	N.O.	O.	S.O.	—
Windrichtung u. Windstärke.	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	sehr heiter.	böhl. heiter.	—
Niedermenge pro □ in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. September 1880.)

Adler:

Neumann, Kfm., Dresden.
 Korte, Kfm., Gotha.
 Rüdenberg, Kfm., Elberfeld.
 Goldschmidt, Kfm. m. Fr., Minden.
 Volkhauser, Apoth. m. Fr., Elsfeld.
 Nathan, Kfm. m. Fr., Christiania.
 Kuhn, Architect, Berlin.
 Mustert, Kfm., Emden.
 Müller, St.-Anw. m. Nichte, Posen.
 Schmalz, Kfm., Hannover.
 Bruhn, Kfm. m. Fr., Leipzig.
 Hilger, Kfm., Lennep.
 Manhayn, Dr., Frankfurt.
 Manhayn, Fr. Just.-R., Frankfurt.

Elshorn:

Köster, Stud., Bochum.
 Schiebler, Stud., Essen.
 Schlamm, Strassburg.
 Winter, Kfm., Frankfurt.
 Heydenreich, 2 Kfte., London.
 Steel, Kfm., London.
 Coschell, Kfm., London.
 Lehmann, Kfm., Crefeld.
 Assmann, Gündersloh.
 Loch, Kfm., Frankfurt.
 Offergeld, Stud., Köln.
 Schwinn, Kfm., Frankfurt.
 Behr, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Schmitt, Rent., Halle.
 Weigand, Bruchsal.
 Bettetino, Kfm., Strassburg.
 Stöckicht, Fabrikbes., Barmen.
 Schwarz, Kfm., Crefeld.

Vier Jahreszeiten:

Dixon, London.
 Chesman, m. 2 Kindern, London.
 Michelsen, 2 Hrn., Bremen.
 Michel, London.
 Mutsärs, m. Fr., Filburg.
 Valkoff, m. Fr., Rotterdam.
 Wedekind, m. Fr., London.

Kaiserbad:

Weyersberg, Solingen.

Goldene Krone:

Löwenstein, Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Smot, m. Fr., Riga.
 Pusola, m. Fr., England.
 Marschall, m. Fr., Schottland.
 Marschall, 2 Frl., Schottland.
 Carbutt, m. Fr., England.

Alter Nonnenhof:

Gruber, m. Fr., Bremen.
 Herren, Bremen.
 Jesnitzer, m. Tocht., Schwedlitz.

Hotel du Nord:

v. Wodiczka, m. Fr., Homburg.
 Levy, Fr. Rent. m. Bed., Berlin.
 Rütgers, Kfm. m. Fr., Gerresheim.
 Vecken, m. Fr., Holland.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Arnold, Fr., Weissenhausen.
 Arnold, Frl., Weissenhausen.
 Holmeyer, Berlin.
 Holmeyer, Frl., Berlin.
 Dienst, Fr., Flörsheim.
 Dienst, Frl., Flörsheim.

Pariser Hof:

Merlecker, Pfr. m. Fr., Fischhausen.

Pfälzer Hof:

Schürman, Kfm., Barmen.
 Nedermeier, Fabrikb., Hannover.

Hotel „Zum Esch“:

Hösel, Kfm., Lichtenstein.
 Levy, Buchhändler, Neuss.

Eisenbahn-Hotel:

Thormäler, R.-A. m. Fr., Hamburg.
 Bohme, Magdeburg.
 Findling, Kfm., Braunschweig.
 Schmidt, Kfm., Engort.
 Bernann, Kfm., Hannover.
 Ambath, Marburg.

Hotel „Zum Esch“:

Hösel, Kfm., Lichtenstein.
 Levy, Buchhändler, Neuss.

Rhein-Hotel:

Ullmann, Geh. Reg.-R., Berlin.
 Verner, Rent., London.
 Möckel, Hauptm., Java.
 Dietz, Ingen. m. Fr., Berlin.
 d'Arc, Fr. m. Bed., Wien.
 Hofmann, Kfm., Magdeburg.
 Säger, Kfm., Berlin.
 Gregory, m. Fr., England.
 Murphy, Kfm. m. Fr., Cork.
 Michelson, Dr. med. m. Fr., Königsberg.
 Bamford, Kfm., Huddersfield.
 Banke, Kfm., New-Castle.
 Kelchenbach, Ing. m. Fr., Eisenach.
 v. Meyer, Rt. m. Fr., Petersburg.
 Tilferd, Rent. m. Fam., Boston.
 Morse, Rent., Baton-Rouge.
 Gonzales, m. Fam., Madrid.

Rose:

Thomas, London.
 Bates, London.
 Bates, Fr., London.
 Bacon, Fr., London.
 Hutzenbecher, Dr. m. Fr., Hamburg.
 Vollgraff, Dr. m. Fam., Haag.
 Allenplutt, London.
 Campell, London.
 Wallis, m. Fr., England.
 Badendick, Fr. m. Kind u. Bed., Moskau.

Weisses Ross:

Martin, Gtsb. m. Fr., Standenbühl.
 Upleger, Fr., Danzig.
 Bieringer, Fr. A.-G.-R. m. Tocht., Hadamar.

Tannus-Hotel:

Stirezynski, Posen.
 Hammacher, Essen.
 Jäger, Prof. m. Fr., Stuttgart.
 Stern, Dr. med. m. Fr., Nordhausen.
 Lowndes, Fr., London.
 Kirby, Fr., London.
 Eschebarth, Dresden.
 Seiffert, m. Fr., Leipzig.
 Berg, Dr., St. Johann.

Hotel Trinthammer:

Kramper, Hotelbes. m. Fr., Gravenhage.
 Gebhardt, Fabrikb. m. Fr., Gotha.
 Gebhardt, Fr. Rent., Gotha.
 Meissener, Wetzlar.

Hotel Victoria:

Sacowleff, Rent., Petersburg.
 Danton, 2 Stud., Cambridge.
 v. Kirchbach, Maj. a. D., Berlin.
 Treplin, Past. m. Fr., Hademarschen.
 Paul, Fr., London.
 Born, England.
 Prescott, Kingston.
 Pearce, Brixton.
 Scott, Buckingham.
 Eyre, Norwich.
 Mackinley, Nottingham.
 Hamilton, England.
 Ripley, London.

Hotel Vogel:

Witten, Kfm. m. Fr., Gestemünde.
 Müller, Kfm., Gestemünde.
 Rennard, Kfm., Köln.
 Espana, Rent., Madrid.
 Witt, Poliz.-Insp. m. Fr., Werden.

Hotel Weiss:

Ludwig, Fr. Com.-Rath m. 2 Tocht., Nürnberg.
 Kracek, Landricht. m. Fr., Lyck.
 Drichaus, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Hoostmann, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
 Grill, Hanau.

In Privathäusern:

Rheinstr. 33: Raphels, Maj. a. D., Holland.
 Sonnenbergerstr. 10: Jencke, m. Fr., Indien.
 Sonnenbergerstr. 17: Schleicher, Fr. R.-Anw. m. Sohn, Düren.
 Webergasse 4: Putzner, Hauptm. a. D., Marienburg.
 Wilhelmstrasse 36: Stoffel, Baron Rent., Paris.
 Wilhelmstrasse 38: des Tombe, 2 Fr. m. Söhn. u. Bd., Utrecht.

Frankfurter Course vom 31. August 1880.

Geld.	Bezieh.
Holl. Silbergeld 168 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.80 B. 168.40 G.
Dukaten 9 " 60-65 "	London 20.505 B. 465 G.
20 Frs.-Stücke 16 " 17-21 "	Paris 80.85 B. 80.65 G.
Sovereigns 20 " 38-42 "	Wien 172.80 B. 172.40 G.
Imperialen 16 " 71-76 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 21-23 "	Reichsbank-Disconto 5.

Angetragen.

Novelle von E. Selter.

(14. Fortsetzung.)

VI.

Der Professor saß auf der Terrasse und las. Er hatte keine müden Füße zu beklagen, und war daher am Tage nach dem, mit der Jahreszeit so wenig harmonisierenden Fest zeitig auf, der herrliche Sonnenschein lodte ihn hinaus, — auf dem Platze unter den Linden nahm er in der köstlich frischen, balsamischen Morgenluft sein Frühstück ein, und nun hatte er sich auf dem durch die herabgelassene Marquise vor der höher steigenden Sonne geschützten, reizenden Fleckchen und in Gesellschaft einer Cigarre so in seine Lectüre vertieft, daß Mittag herangekommen war.

Da wurde er aus seiner Ruhe durch schnell näher kommende, muntere Stimmen und Pferdegetrappel aufgeschreckt, und aufblickend gewahrte er Elfriede in Begleitung der ihm vom vergangenen Abend her in unangenehmer Erinnerung gebliebenen beiden Cavallerie-Offiziere, die als Freunde des abwesenden Sohnes noch ein paar Tage die Gastfreundschaft des Hauses genossen, in gestrecktem Galopp auf das Haus zujagen.

Wie die junge Dame so vorn übergebeugt auf dem schlanken, muthigen Pferde saß, in dem knappen, dunkelbauen Reitanzug,

das Sammetbaret mit dem gleichfarbigen Schleier auf den Boden und die Reitgerte in der kleinen Hand, konnte man wohl kaum etwas Reizenderes sehen, und dennoch schaute der Professor viel weniger angenehm überrascht, als über die Störung geärgert, von seinem Buche auf.

Elfriede allen voran, hielt jetzt erhöht und glühend ihr schäumendes Thier vor der Terrasse an, — einer der Offiziere sprang vom Pferde, ihr dienstbar zu sein, und hastig athmend und fast schwankend von dem wilden Ritt, glitt Elfriede lachend und viel mehr herabfallend als herabsteigend in den hilfsreich ausgestreckten Arm des jungen Cavaliers.

Dem Professor erschien sie in diesem Augenblick wie eine jener bacchantischen Amazonen der alten Zeit, und diese Vorstellung hatte so wenig, so ganz und gar nichts mit seinen Begriffen von Würde und Weiblichkeit gemein, daß er keine Antwort fand, als die Commerzienrätin zu der Gruppe tretend, zu dem Professor emporblickend, rief: „Nicht wahr, Erich, eine tolle und leidenschaftliche Reiterin, aber das Mädchen sitzt auch auf dem Pferde, als wäre es eins mit ihm.“

Ein Jockey führte jetzt die erhitzten Thiere fort, und die Gesellschaft stieg die Terrasse hinan, wo Elfriede in fortgesetztem, übermüthigem Lachen und Plaudern über ihren herrlichen Ritt den Professor mit einem Schlag auf den Arm begrüßte, und sein einfaches Studium zum nunmehrigen Gegenstande ihres liebenswürdigen Spottes erhob. — Dann wurde die Toilette gewechselt, und nach eingenommenem Mittagmahl vereinigte sich die Familie mit ihren Gästen zum Kaffee in einem, zwischen zierlichen Tagusheden gelegenen Bosquet des Parks, wo Anton in dampfenden Tassen das duftende Getränk servierte.

Der Commerzienrath fehlte noch in dem Kreis, und wo das der Fall, vermiste ihn der Professor gewöhnlich zuerst. Er hatte sich dem Onkel, der ihm oft von heimlichen Sorgen gedrückt erschien, längst in verwandtschaftlicher Zuneigung angeschlossen, eine Art stillen Mißgeföhls für denselben wog die Vorwürfe auf, die er ihm in Gedanken um mancher Schwäche willen schon gemacht. Jetzt schritt er den Parkweg entlang auf die Gesellschaft zu. Einen offenen Brief in der Hand wandte sich der Commerzienrath, Plaf nehmend, seiner Gattin mit den Worten zu: „Da habe ich eben die Nachricht aus der Kreisstadt erhalten, daß der Vosse aus dem Gefängniß entsprungen ist, und man vermuthet, daß er sich wieder hier in der Gegend herumtreiben soll.“

Der Träger erwähnten Namens war ein im Winter wegen Wildfrevels zur Haft gebrachter Inwohner des Dorfes; es hieß, der Mann, sonst von ehrlichem Ruf, sei vom Mangel zum Verbrechen verführt, man hatte diesen Umstand indeffen nicht als mildernden Umstand angesehen, und Vosse wurde eine zweijährige Zuchthausstrafe zudictirt. Seitdem befand sich die zahlreiche, des Ernährers beraubte Familie des Verurtheilten in der bittersten Noth. Nun mit einem Male hieß es, er sei wieder auf freiem Fuß, und der hierüber geäußerte Schreck der Commerzienrätin machte den Vorfall zum Gegenstand des Gesprächs. Der in tiefen Verfall gerathene Zustand der Angehörigen des Wilderers wurde erwähnt, und Fräulein Elfriede, die in düstigster, zartester Sommer-toilette, in einen zierlichen Gartenstuhl zurückgelehnt, eine kostbare, mit Juwelen besetzte Armspange an dem feinen Handgelenk auf- und niederschob, warf die zarten Lippen auf und sagte in gleichgültigem Ton: „Die Leute verdienen es nicht anders, erst das Verbrechen, dann die Arbeitscheu, Wohlthaten würden sie darin nur noch unterstützen.“

„Das wäre auch kaum angebracht, mein gnädigstes Fräulein,“ beeilte sich einer der Offiziere der jungen Dame in ihrer Beweisführung zur Seite zu stehen, „die Familie des Wilderers, die Ihren Vater beraubt — welche Idee!“

„Nun, Elfriede meint wohl nur, daß den Leuten die Gelegenheit zu ehrlicher Arbeit gebotener wäre als Almosen und verbrecherischer, müheloser Erwerb,“ fiel die Commerzienrätin, die einer, wenn auch nur stummen, doch mißbilligenden Miene ihres Gatten begegnet war, mit einem entschuldigenden Blick auf ihre hübsche Tochter ein, „nicht wahr, mein Kind?“

(Fortsetzung folgt.)